

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
H. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druckerei.  
Hermanns-Gasse Nr. 6631. Telefon-Nr.: Tagblatt Wiesbaden.  
Telefon-Nr.: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:  
Wochentags ausgenommen.  
Geschäftszeit: 2 Uhr morgens bis 2 Uhr abends, außer Sonntags, Feiertagen,  
Reichstags- und Reichstagsferien.

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 2 Wochen 84 Pf., für einen Monat RM. 2.-, ein  
Semester RM. 10.-, ein Jahr RM. 18.-, zuzüglich 2 Pf. Sendungs- und  
Postgebühren. — Bezugsbedingungen nehmen an: Der Verlag, die Ausgabezeiten, die  
Träger und alle Gebühren. — Im Falle der Bezahlung oder Betriebsstörungen haben die  
Besteller keinen Anspruch auf Rückerstattung des Betrages oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Abbestellung: Die Abbestellung muß bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Verlag  
eingehen. — Die Abbestellung muß schriftlich erfolgen. — Die Abbestellung muß  
mit dem Namen des Bestellers und der Adresse versehen sein. — Die Abbestellung  
muß mit dem Namen des Bestellers und der Adresse versehen sein. — Die Abbestellung  
muß mit dem Namen des Bestellers und der Adresse versehen sein.

Abbestellung: Die Abbestellung muß bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Verlag  
eingehen. — Die Abbestellung muß schriftlich erfolgen. — Die Abbestellung muß  
mit dem Namen des Bestellers und der Adresse versehen sein. — Die Abbestellung  
muß mit dem Namen des Bestellers und der Adresse versehen sein. — Die Abbestellung  
muß mit dem Namen des Bestellers und der Adresse versehen sein.

Nr. 230.

Samstag/Sonntag, 2./3. Oktober 1937.

85. Jahrgang.

## Deutschland dankt seinen Bauern

Vor dem Erntedankfest auf dem Bückeberg.

### Das Programm des Staatsaktes.

Das große weltgeschichtliche Geschehen der letzten Woche mit der Begegnung der Führer des deutschen und des italienischen Volkes hat den Blick etwas abgelenkt von den Vorbereitungen zu dem Erntedankfest des deutschen Volkes, das am kommenden Sonntag wieder wie in jedem Jahre auf dem Bückeberg im schönen Siegerlande durch einen Staatsakt feierlich begangen wird. Auch in diesem Jahre wird der Führer wieder hier im Herzen Deutschlands unter seinen Bauern weilen und zu ihnen sprechen. Hunderttausende von Volksgenossen befinden in diesem Gemeindefest die Zusammengehörigkeit von Blut und Boden.

Das Programm des diesjährigen Erntedankfestes sieht folgende Veranstaltungen vor:

Samstag, 2. Oktober 16 Uhr: Empfang der Abordnungen des Reichsnährbundes durch Reichsminister Dr. Goebbels namens der Reichsregierung in der Maschke-Waldstätte in Hannover. Am Laufe des Nachmittags treffen auf den Bahnhöfen Damen, Offiziere, Landwirte, Emmerthal, Goch und Kleinbeckel die ersten Sonderzüge aus allen Teilen des Reiches ein. Die Sonderzugteilnehmer werden, soweit sie bis Sonntagfrüh vor 5 Uhr eintreffen, in Privat- und Hotelquartieren untergebracht.

Sonntag, 3. Oktober: Aufmarsch der eintreffenden Sonderzugteilnehmer zum Bückeberg. Ab 7 Uhr Aufmarsch der Quartieriere zum Bückeberg. Um 8 Uhr ist der Aufmarsch der Wehrmachtformationen in Bereitstellungsraum beendet. Von 9-11 Uhr konzentrieren sich vereingete Musikkorps der Wehrmacht. Abwechselnd wird ein Musikchor von 15.000 Sängern Chöre und Volkslieder zu Gehör bringen. Um 10 Uhr marschieren 3000 Teilnehmer in bürgerlichen Trachten, 90 Abordnungen des Reichsnährbundes und 60 Entschäfer der Deutschen Studentenenschaft längs des Mittelweges auf. Um 10.55 trifft der Sonderzug des Reichsnährbundes ein. Um 11 Uhr marschieren Frauen und Feldweihen der Bewegung zum Aufstellungsplatz auf der unteren Tribüne. Dazu spielt der SA-Musikzug der SA-Gruppe Niederhagen den Marsch "70 Millionen — ein Schlag". Die aufmarschierenden Sänger singen diesen Marsch mit. Um 11.30 Uhr marschieren die Ehrenkompanien der Wehrmacht auf.

Gegen 12 Uhr trifft der Führer am Bückeberg ein. Eine Batterie feuert 21 Schuß Salut. Nachdem der Führer die Front der Ehrenkompanien der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung abgefahren hat, begibt er sich auf dem Mittelweg zur oberen Tribüne. Dort überreicht ihm eine Abordnung des Gauces Diplome eine Entschäfer und dem Reichsbauernführer einen Entschäfer. Beim Eintreffen des Führers auf der oberen Tribüne blasen Fanfarenbläser der Wehrmacht die Führerfanfare.

Dann beginnt die große Schaulager der Wehrmacht, die gegen 13 Uhr beendet ist. Der Führer begibt sich darauf wieder zur unteren Tribüne, wo zuerst Reichsminister Dr. Goebbels und dann Reichsbauernführer Darré kurze Ansprachen halten.

Um 13.45 Uhr spricht der Führer, nach Beendigung der Rede Abzug von Heilichim-Jahnen-Bomben. Die Rundgebung ist beendet.

Von 16 Uhr an veranstaltet die NSG, "Kraft durch Freude" in Hameln, Ländern und Emmerthal Volksfeste bis zur Abfahrt des letzten Sonderzuges.

Am Abend des 2. Oktobers werden die Ehrenabordnungen des Reichsnährbundes dem Führer in der Kaiserpfalz zu Goslar empfangen. Nach dem Empfang wird das Lagerbattalion Goslar den Lager-Jagden streifen. Danach werden von den Bergen rund um Goslar große Holzberge abgebrannt.

### Teilnahme zahlreicher Diplomaten.

Der Einladung des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels werden nachfolgende ausländische Missionen — zum Teil mit ihren Familien — Folge leisten:

Die Botschafter der Türkei, von Japan, Italien und Brasilien, die Gesandten von Griechenland, Finnland, Uruguay, des Iran, von Letland, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Island, Bolivien, der Niederlande, von Bulgarien und Guatemala; ferner die Gesandten der Vereinigten Staaten von Amerika, von Großbritannien, Polen, der Union von Südafrika, von Kolumbien, Litauen, der Dominikanischen Republik, von Iran, Venezuela, der Schweiz, von Rumänien und Jugoslawien.

### 3300 neue Bauernhöfe, 10000 Landzulagen.

Berlin, 1. Okt. Die Neubildung deutschen Bauernraums ist im Jahre 1936 durch Errichtung von 3300 neuen Bauernhöfen mit 60 000 ha Gesamtfläche und durch Abgabe von über 10 000 Landzulagen mit einer Gesamtfläche von 22 000 ha

weiter gefördert worden. Insgesamt wurden rund 82 000 ha zu Siedlungszwecken neu erworben oder bereitgestellt.

Diese Fläche ist um 15 000 ha größer als im Durchschnitt der Jahre 1929 bis 1932. Sie bleibt allerdings hinter dem Siedlungsergebnis der Jahre 1933, 1934 und 1935 zurück, da im Jahre 1936 andere staatspolitische Aufgaben, hinter denen die Neubildung deutschen Bauernraums zurücktreten mußte, vordringlicher durchgeführt werden mußten.

### Erntedankfest der deutschen Kolonie London.

London, 2. Okt. Am 1. Oktober begann, wie alljährlich, die deutsche Kolonie in der feierlich geschmückten Botschafts-Halle das Erntedankfest. Bei der Feier war auf Einladung des Botschafters von Kibbenzrop der Leiter der AD. der NSDAP, Gauleiter Böhl, in London anwesend.

Nach dem Einmarsch der Kolonien ergriff der Botschafter von Kibbenzrop das Wort, um auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen, an dem zum fünften Male seit der Nacht-ergründung durch den Führer das deutsche Volk das Erntedankfest begeht. Mit lebhaftem Beifall begrüßte ergriff der Leiter der AD. Gauleiter Böhl, das Wort zu einer großen Rede über die besonderen Aufgaben der Auslandsdeutschen und der AD. Seine Ausführungen wurden immer wieder von lebhafter Zustimmung unterbrochen, so insbesondere, wenn er unrichtige Behauptungen über die Tätigkeit der Auslandsdeutschen richtig stellte. Als er zum Schluß der besonderen Aufgabe der Auslandsdeutschen gedachte, Erntedank des deutschen guten Willens zu sein, dankten ihm diese mit stürmischen Beifall.

### Der Führer eröffnet am Dienstag das WSW. 1937/38.

Dr. Goebbels erstattet den Wehrmachtbericht.

Berlin, 1. Okt. Das Winterhilfswerk 1937/38 wird am Dienstag, den 3. Oktober, durch den Führer und Reichsführer in der Reichshalle eröffnet. Die Rundgebung wird durch den stellvertretenden Gauleiter und Staatsrat Götlicher eingeleitet. Reichsminister Dr. Goebbels erstattet dann den Wehrmachtbericht des abgelaufenen Winterhilfswerkes 1936/37. Alle deutschen Sender werden die Veranstaltung übertragen.

## Rabinett Chautemps gefährdet?

Seute Ministerrat in Paris. — Wie soll die Frankentrie bekämpft werden? — Meinungsverschiedenheiten und Rücktrittsdrohungen.

### Die teuren Spanien-Flüchtlinge.

aa. Berlin, 2. Okt. (Drahtbericht aus der Berliner Abteilung). In Frankreich steht man mit harter Spannung dem heutigen Ministerrat entgegen. Es interessiert dabei weniger, welche Stellung die Regierung zu dem englischen Entwurf der Note in der freiwilligen Frage einnehmen wird, als vielmehr die Behandlung der innen- und wirtschaftspolitischen Fragen. Doch erhebliche Meinungsverschiedenheiten im Kabinett bestehen, ist so bekannt, sprach und spricht man doch von einer Amtsmüdigkeit des Ministerpräsidenten Chautemps, ebenso von Rücktrittsdrohungen des Finanzministers Bonnet. Die linksgerichteten Kreise und mit ihnen Bonnet wollen den Kampf gegen die Frankentrie führen, indem sie die Ursachen dieser Krise bekämpfen. Sie fordern einmal die Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und in diesem Zusammenhang auch ein Verbot der Sabotageaktionen. Ferner fordern sie eine Steigerung der Erzeugung durch Abschaffung der 40-Stunden-Woche, deren Durchführung für das französische Wirtschaftsleben außerordentlich schwere Schäden mit sich bringt. Die Sozialdemokraten wollen von einer solchen Politik nichts wissen, sondern wollen die Frankentrie lediglich durch Devisen-Zwangsmassnahmen bekämpfen. Trotzdem ist es fraglich, ob man den Augenblick für gekommen erachtet, die Meinungsverschiedenheiten auszugleichen und so eine offene Kabinettskrise herbeizuführen. Frankreich steht unmittelbar vor den Kantonalwahlen, die außenpolitische Lage fordert Entscheidungen, ferner, der Zeitpunkt wäre für eine Kabinettskrise recht ungeeignet. Die Sozialdemokraten würden vermutlich auch gern die Kantonalwahlen abwarten, von denen sie einen neuen Auftrieb erwarten, um

dann beim Wiederzusammentritt der Kammer Anfang November ihre Forderungen durchzusetzen, wobei dem dritten dann zu bildenden Volksfrontkabinett wohl wieder Blum vorsehen würde. Solche Berechnungen werden allerdings durchkreuzt, wenn Chautemps auf das zweifellosste Vergnügen verzichtet, Ministerpräsident eines Kabinetts zu sein, in dem so starke Meinungsverschiedenheiten bestehen, wie in der gegenwärtigen französischen Regierung. Man braucht aber vermutlich die verschiedenen Rücktrittsdrohungen nicht allzu tragisch zu nehmen, denn angesichts der ganzen innen- und außenpolitischen Lage ist es wahrscheinlich, daß man die Krise in der Politik nicht noch einmal vertieft und die offene Krise noch einmal vermeidet.

Abgesehen von diesen wirtschaftspolitischen Fragen wird sich der Ministerrat auch mit der neuen Fremdenlegierung befassen, da man eingesehen hat, daß man Frankreich nicht auf die Dauer zum Tummelplatz aller möglichen unzuverlässigen und verwerflichen Elemente machen kann. So hat man sich auch entschließen müssen, gegen die etwa 55 000 Spanien-Flüchtlinge vorzugehen. Sie werden namentlich, soweit sie nicht selbst für ihren Unterhalt sorgen können, abgeschoben. Die Regierung begründet diese Maßnahme damit, daß die Flüchtlinge den Staat finanziell etwa 1 Milliarde Franken kosten (1 Franken zur Zeit rund 8 Pfennige), und daß diese Summe auf die Dauer nicht aufgebracht werden kann. Da man aber auch diejenigen Flüchtlinge nicht abtransportieren wird, die von einzelnen Personen oder Organisationen unterhalten werden, so kann also die "rote Hilfe" aus weiter für solche Leute sorgen, die den Kommunisten für ihre Hilfspersonen in Frankreich besonders erwünscht erscheinen. Im übrigen ist es sehr kennzeichnend, daß die meisten Flüchtlinge nach dem nationalen Spanien abgeschoben werden wollen. Von den Zuständen in Rot-Spanien haben sie genug.







# Nun auch der rote Flottenkommandant Orlov abgelöst.

Der Vertreter Sowjetrußlands bei den englischen Krönungsfeierlichkeiten.

## Terror ohne Ende.

Moskau, 1. Okt. Der Flottenkommissar zweiten Ranges Smirnow ist, wie die WSK, meldet, zum stellvertretenden Flottenkommissar ernannt worden. Von großer Bedeutung ist die gleichfalls aus Moskau gemeldete Absetzung des Oberkommandierenden der roten Flotte, Orlov, der gleichfalls zu den Stellvertretern des Flottenkommissars Worschilow gehörte.

Der jetzt zum stellvertretenden Flottenkommissar ernannte Flottenkommissar zweiten Ranges Peter Alexandrowitsch Smirnow ist einer der neuen Männer im Kommando der roten Flotte und verbannt seine Karriere wohl in erster Linie der Beteiligung der Flottenkommissar-Gruppe. Zur selben Zeit, als die in den verschiedensten Hochverratsprozessen zum Tode verurteilten früheren Flottenführer Luchatschewski, Jassir, u. a. m. Mitte Juni d. J. erschossen wurden, erhielt Flottenkommissar Smirnow seine Ernennung zum Chef der politischen Verwaltung der roten Flotte. Damit wurde er zum Nachfolger des ebenfalls angeklagten und rechtlich durch Selbstmord geendeten bisherigen höchsten politischen Flottenkommissars Samarin. Bis zu dieser Zeit nahm Smirnow den Posten eines Politischen Kommissars des Leningrader Militärbezirks ein, der bisher von dem jetzigen Chef des sowjetrussischen Generalstabes Schaposhnikow geführt wurde.

Die Ernennung Smirnows zum Stellvertreter des Flottenkommissars, der im Gegensatz zu der Gruppe der politischen Generale eine wenig bekannte Figur ist und auch

ohne nennenswerte Vorarbeiten aus der Ära der Bürgerkriege hervorging, stand zu erwarten. Der Flottenkommissar hatte auch vor dem vierstelligen, darunter die drei Chefs der Land-, Luft- und Seestreitkräfte und den Chef der Politischen Verwaltung der roten Flotte.

Bis jetzt schien im Strudel der sowjetischen Verhaftungen und Absetzungen der Oberste Kommando der Flotte noch verhältnismäßig intakt geblieben zu sein. Gerüchte meldeten zwar schon vor Monaten, daß gegen den bisherigen Chef der roten Flotte, Orlov, eine hochnotpeinliche Untersuchung im Gange sei. Inzwischen wurde jedoch, wie man nebst einer sonstigen Verlautbarung mitnimmt, sein Schicksal ins Gegenteil verkehrt: Er ist zum Nachfolger Orlovs bestimmt worden.

Flottenkommandant ersten Ranges (Großadmiral) Orlov gehörte zu der kleinen Anzahl der sowjetischen Militärs, die als Offiziere bereits in der zaristischen Armee oder Flotte gedient hatten. Der Weltkrieg hat Orlov als Seeflieger des Jazens mitgemacht.

Über das weitere Schicksal des bisherigen Chefs der sowjetrussischen Seestreitkräfte verläuft bis jetzt noch nichts. Die Absetzung Orlovs hat in London großes Aufsehen erregt, da gerade Großadmiral Orlov als Vertreter Sowjetrußlands bei den Krönungsfeierlichkeiten König Georg VI. im vergangenen Mai auftrat, nachdem 24 Stunden vorher der ursprünglich vorgesehene Vertreter Marshall Luchatschewski, der bekanntlich wegen Landesverrats erschossen worden ist, wegen einer Erkrankung ablagern mußte. Großadmiral Orlov hatte den Oberbefehl über die rote Flotte seit 1926 inne.

# Italiens Stellungnahme zu Dreierbesprechungen unverändert.

Rom fordert für Deutschland den gebührenden Platz.

Rom, 1. Okt. Zu der aus London und Paris angeordneten Initiative von Dreierbesprechungen über die spanische Frage gibt man in italienischen unterrichteten Kreisen deutlich zu verstehen, daß bei solchen Verhandlungen Deutschland der ihm gebührende Platz eingeräumt werden müsse. Im übrigen habe sich der italienische Standpunkt in der Frage einer Zurückziehung der Freimilitärs in keiner Weise geändert. Eine Regelung dieser Frage sei daher nur möglich, wenn sie auf beide im Bürgerkrieg liegenden Parteien angewandt und gleichzeitig durchgeführt werde.

## Paris wenig zuverlässig.

London, 1. Okt. Nach Press Association verläutet, daß die gemeinsame englisch-französische Spanien-Rote an Italien sehr abgelehnt werde und sehr wahrscheinlich am Samstag in Rom durch den britischen und französischen Gesandten in Paris erreicht wurde. Die Rote enthält eine umfassende Schilderung der gesamten Frage der Rote, einschließlich in Spanien und berührt Mittelmeer-Probleme, die durch den Bürgerkrieg betroffen würden.

Aus französischen politischen Kreisen verläutet im übrigen, daß man annehme, Italien werde keinesfalls an den Dreierbesprechungen mit Frankreich und England teilnehmen.

# Gauleiter Bohle besucht das englische Außenamt.

Englische Verhältnisse für die WD.

London, 1. Okt. Gauleiter Bohle hatte in seiner Eigenschaft als Chef der Auslandsorganisation im englischen Außenamt dem hiesigen Staatssekretär des Außenamtes Sir Robert Sanjivanti am Freitagvormittag einen Besuch ab. Anschließend hatte der Gauleiter eine Unterredung mit dem bekannten englischen Politiker Winston Churchill.

Dem Besuch des Gauleiters Bohle in London wird in der englischen Presse große Beachtung gewidmet. Die ausfallenden Ausführungen, die der Gauleiter englischen Pressevertretern über den Zweck seines Besuches und die Ziele der WD im allgemeinen gegeben hat, werden von den Wätern mit begründetem Interesse verfolgt. Insbesondere werden dabei die Worte des Gauleiters Bohle hervorgehoben, daß die Auslandsorganisation der NSDAP keinerlei doppelte Zwecke verfolge, sondern sich um das Schicksal und das Wohlergehen der Deutschen im Ausland kümmere, wie es jeder andere Staat mit seinen eigenen Angehörigen mache. Die Einzelheiten gehen ebenfalls die Ausführungen des Gauleiters schlicht wieder, ohne sich allerdings in Kommentaren dazu zu äußern. Auch Provinzialblätter beifügen sich eingehend mit den Ausführungen des Gauleiters vor den englischen Pressevertretern.

# Energisches Vorgehen Brasiliens gegen die Agenten Moskaus.

Verhängung des Kriegsgeheimnisses.

New York, 1. Okt. Zu der Ausweisung eines kommunistischen Auslands, den die Komintern für Oktober in Brasilien plante, äußert die New York Times außerordentlich energiegelante Einzelheiten. Danach gab das Kriegsministerium bekannt, daß der Generalstab eine Geheimkorrespondenz der Komintern auffing, die die brasilianischen Kommunisten anwies, einen Aufstand für den 27. Oktober 1937 vorzubereiten. Die Anweisungen gingen dahin, den Aufstand möglichst schnell durchzuführen und alle Regierungsbeamten, besonders die Offiziere, die die kommunistische Bewegung bekämpften, zu töten. Kriegsminister sollten torpediert, Militärflugfelder, Flugzeuge, Kanonen und öffentliche Gebäude durch Dynamit zerstört werden. Anfolge der erneuten kommunistischen Propaganda eruchten der New York Times zufolge hohe Marine- und Armeeoffiziere den Präsidenten Vargas, sofort einen 90-tägigen Ausnahmezustand zu erklären, um die Komintern-Agenten gründlich bekämpfen zu können. Nach einer Erklärung des Justizministers Soares soll der Ausnahmezustand innerhalb der nächsten 72 Stunden verkündet werden.

Als de Senetiz, 2. Okt. (Zusammenfassung.) Der von der brasilianischen Regierung zur Abwehr der kommunistischen Gefahr beantragte Kriegsgeheimstand wurde vom Parlament genehmigt.

# Kampf um das Kreuz von Covadonga.

Der alturische Waffenschatz in nationalen Händen.

Salamanca, 2. Okt. (Zusammenfassung.) Im nationalen Heeresbericht vom Freitag heißt es: Auzien: An der Front besetzten unsere Truppen das Dorf El Valera und die Höhen im Norden dieses Ortes, ferner die feindlichen Stellungen zwischen Alarange und Ribadella auf dem rechten Ufer des Sella-Flusses, drei Ortschaften an der Straße Ribadella-Arribas-Doiolo und die Höhen im Süden von Litres.

Ein heftiger Kampf entbrannte am den Waffenschatz Covadonga. Nach erbittertem Widerstand der Bolschewiken gelang es den nationalen Truppen, das Kreuz von Covadonga, die Waffenschatz, das Kreuz von Covadonga und schließlich das Dorf selbst zu besetzen. Am heftigsten umkämpft war das Kreuz von Covadonga.

Lesen: Eine weitere Kolonne setzte ihren Vormarsch bis zur Linie La Bruna-Arregles-Talbia fort. Der Gegner hat das Dorf Bolivia Bojo vor seiner Front in Brand gesetzt. Eine andere Kolonne, die von der Linie Puerto Ventanilla-Monte de Torroa bis zu einer Höhe beim Dorf Ventanilla vorrückte, besetzte ferner die Berge im Norden von Tarna sowie die Höhen im Norden von Malaga Vega. Andere Streitkräfte marschierten auf Pena Agujal und das Lago-Gebirge zu.

# Gleichberechtigung in der Kolonialfrage.

Italienische Argumente unterstützen die deutsche Kolonialforderung.

Rom, 1. Okt. Unter der Überschrift „Gleichberechtigung“ verfaßt die halbamtliche „Giornale Coloniale“ einen die ganze erste Seite füllenden Bericht, in dem Deutschlands Forderung auf Kolonialen besonders hervorgehoben wird. Einleitend heißt es, das deutsche Volk wende sich mit der Gerechtigkeit einer neuhandenen Nation gegen die jedem kulturellen und menschlichen Recht wohl sprechende Tatsache, „eine Welt ohne Raum“ bleiben zu sollen. Der Führer habe die Rechte des Völkerrats dieses gepregelt. Italien habe als erstes Land schon am Tage der Unterzeichnung erkannt, daß man einem großen Volk unmöglich auf die Dauer seine Lebensnotwendigkeiten rauben könne. Der Duce habe vor geraumer Zeit in Turin erklärt: „Die deutsche Forderung auf Gleichberechtigung ist voll und ganz gerecht und muß, je eher desto besser, anerkannt werden.“

# Japan denkt nicht daran, China zu vernichten.

Sein Kampf richtet sich gegen die kommunistischen Elemente.

## Tokio lehnt eine Vermittlung ab.

Tokio, 1. Okt. (Offizieller Bericht des MPR.) Angesichts der möglichen Wärdigkeit der an dem Konflikt zwischen Japan und China besonders interessierten Mächte, eine Vermittlungskonferenz einzuberufen, hat der Sprecher des auswärtigen Amtes eine Erklärung abgegeben. In dieser Erklärung heißt es, daß Japan eine solche geplante Vermittlung bei der gegenwärtigen Lage des Konfliktes nicht für notwendig erachte. Mit aller Schärfe kommt weiter zum Ausdruck, daß Japan so lange kämpfen werde, bis China seine jetzige Haltung ändere und den japanischen Forderungen nachgibt.

Weiter sagte der Sprecher, eine Macht, die in vermittelndem Sinne eingreifen wolle, müsse erst einmal die volle Kenntnis der Ziele Japans besitzen. Leider zeige aber die Haltung einer ganzen Reihe von Mächten, die sowohl in Berücksichtigung als auch in Debatte des Völkerrates zum Ausdruck gekommen sei, daß die chinesische Agitation bedauerlicherweise Erfolg gehabt habe. Die Einberufung einer Fernostkonferenz oder irgendeiner anderen Vermittlungskommission müßte daher im Augenblick als durchaus unerwünscht bezeichnet werden.

Die Erklärung bringt in aller Klarheit den Willen und das Ziel Japans zum Ausdruck. Japan denke nicht daran, China zu vernichten. Es sei aber sehr entschlossen, alle die Elemente in China zu beseitigen und restlos zu vernichten, die sich heute mit dem Kommunismus verbunden haben und dadurch den Frieden häßten. Das Ziel heiße nicht darin, China von Japan abhängig zu machen, sondern Japan müsse vielmehr weiter nichts als eine Zusammenarbeit, um eine neue Entwicklung einzuleiten.

# Kurze Umschau.

Reichsziehungsminister und Gauleiter Ruck feierte am Donnerstag seinen 54. Geburtstag. Unter den Spitzen von Partei und Staat fanden die Mitglieder des Reichs-Kabinetts, vor allem aber der Führer und Reichsleiter sowie Reichspräsident Generaloberst Göring, ihre herzlichsten Glückwünsche.

Der polnische Außenminister, Oberst Beda, traf am Freitag in Wien ein. In einer längeren Besprechung mit dem Staatssekretär des Äußeren, Dr. Schmidt, wurde das österreichisch-polnische Kulturabkommen behandelt, dessen Text jetzt formuliert wird, nachdem die Bundesregierung durch den Bundesrat eine Genehmigung zum Abschluß dieses Abkommens erhalten hat. Oberst Beda ist bereits mittags wieder nach Warschau abgereist.

Der Chef des Großen Generalstabes der italienischen Armee, Marschall Badoglio, ist aus Deutschland kommend zu einer mehrtägigen Aufenthalt in Budapest eingetroffen.

Der Schweizerische Ständerat hatte am Freitag darüber zu entscheiden, ob das vom Kanton Gené erlassene Gesetz der kommunikativen Partei mit der Bundesverfassung übereinstimme oder nicht. Mit 28 gegen 2 Stimmen wurde das Vorhaben des Kantons Gené, das eine Veränderung seiner Verfassung bedingt, genehmigt.

Präsident Roosevelt hatte am Donnerstag an Bord des Jachtzuges „Vespa“ einen kurzen Besuch in der Gegend von St. Louis ab. Bei seinem Eintreffen in der Hauptstadt St. Louis-Columbiens, Victoria, wurde er von den Küstenwachen mit einem Ehrensalut von 21 Schuß begrüßt. Roosevelt fuhr am Freitag nach den Vereinigten Staaten zurück.

# Der Betrieb Lebensraum.

Der Betriebsgemeinschaft.

Keine Stadt und keine Dorf ohne Freizeitheim. Düsseldorf, 1. Okt. Eine am Freitag in Düsseldorf eröffnete Reichstagung des Amtes „Schönheit der Arbeit“ leitete gleichzeitig einen neuen Abschnitt in der Gestaltung der Betriebe ein. Der Betrieb soll nicht nur als Produktionsstätte, sondern als Lebensraum der Beschäftigten einfließen, in der erfolgreiche, mitmenschliche kulturelle Arbeit geleistet werden muß. Der Betrieb der Zukunft soll daher ein neues Gesicht tragen und die wirtschaftliche Arbeitsfreude des schaffenden Menschen erneuern und wachhalten.

Auf der gleichzeitig beginnenden Architekten-Tagung stellte der stellvertretende Amtsleiter Dipl.-Ing. Heinrich Herberichs den Begriff des Betriebsarchitekten als den des Überwärters der „Schönheit der Arbeit“ heraus, der mit der Gestaltung der Betriebe und der Betriebsarchitekten betraut wird. Mit dem Ingenieur zusammen soll er verantwortlich für gesunde, künstlerisch schöne Arbeitsstätten. In neuen, würdigen Freizeitheimen sollen sämtliche Veranstaltungen der Bewegung stattfinden. In absehbarer Zeit soll es in Deutschland kein Dorf und keine Kleinstadt mehr geben, die nicht ihr schönes Freizeitheim besitzt.

Die weitere Sorge gilt der Gestaltung der Betriebsportanlagen und der Wohnungssitten in den Betrieben.

# Das nationale Spanien feiert Franco.

Gewaltige Kundgebungen.

Salamanca, 1. Okt. Das nationale Spanien feiert heute im Zeichen einer großen Begeisterung: General Franco wurde genau vor einem Jahre zum Staatschef, Führer der Freiheitsbewegung und zum Obersten Chef der Armee, der Marine und der Luftwaffe ernannt. Er hat im Verlauf des vergangenen Jahres eine Bewegung und Sympathie in allen Kreisen der Bevölkerung gefunden, wie sie kaum je zuvor ein Staatsoberhaupt in Spanien gehabt hat. In Staadola fand mittags um 12 Uhr eine gewaltige Kundgebung statt. General Moscarda, der Verteidiger des Aljazar von Toledo, sprach vom Balkon der Militärkommandantur aus zu der Menge. In Bilbao fand zu Ehren Francos eine Militärparade statt. In Burgos wurde vor dem Generalstabsgebäude ein Gedenkmuseum eröffnet, ebenso in Salamanca. General Franco wurde zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

# Japan denkt nicht daran, China zu vernichten.

Sein Kampf richtet sich gegen die kommunistischen Elemente.

Abschließend erklärte der Sprecher noch einmal, daß ein Vermittlungsversuch völlig vergeblich sei, solange die Vermittlungskonferenz ebenso ein Mißverständnis bei der Berücksichtigung der gegenwärtigen Lage zeige, wie es sich zum Beispiel in der Beurteilung der Maßnahmen der japanischen Luftwaffe in den letzten Debatten im Völkerrat gezeigt habe.

## Chinesische Luftangriffe auf Shanghai.

Shanghai, 2. Okt. (Zusammenfassung. Offizieller Bericht des MPR.) Zum ersten Male nach zwei Wochen erschienen am Freitag wieder chinesische Flugzeuge zu Nachtangriffen auf Shanghai. Die viermal wiederholten Angriffe richteten sich angedeutet gegen japanische Truppenlandungen längs des Wango-Flusses, wo mehrere Bombeneinschläge beobachtet wurden. Die japanischen Kriegsschiffe richteten auf die angreifenden Flugzeuge hartes Abwehrfeuer und wandten ebenfalls eine neue Scheinwerferartillerie durch Regen einer Lichtschuppe an.

## Japanische Truppen 120 Kilometer vor dem Gelben Fluß.

Tientsin, 1. Okt. (Offizieller Bericht des MPR.) Die japanische Offensivlinie nimmt ihren planmäßigen Fortschritt. Der linke Flügel der Armee erreichte am Freitag südlich von Lungtuan an der Tientsin-Peking-Bahn die Nordgrenze der Provinz Schantung und näherte sich damit bis auf 120 Kilometer dem Gelben Fluß. Der rechte Flügel der Armee bringt jetzt nach Wegnahme des wichtigen Ortes Taihu an die Provinz Schantung vor, dessen Gouverneur die Bergung aller Zivil- und Militärbehörden nach der Hauptstadt Taihu nach Peking anordnete. Dieser Räumungsbescheid hat eine Panik ausgelöst. Die Bevölkerung wandert in Massen nach dem Süden ab.







# Raucher!

Schluß jetzt mit dem gedankenlosen „Paffen“, – diesem wahllos-mechanischen Drauflosrauchen, wie es die Nervosität der früheren Jahre mit sich gebracht hat!

Ein neues Zeitalter freudig-gesteigerten Lebensgefühls ist angebrochen! Wir haben neu sehen, neu denken und fühlen gelernt, – wir wollen nun auch neu, nämlich mit Sinn und Verstand – und mehr Genuß! – rauchen lernen!

## Wir stehen heute am Beginn einer neuen Rauch-Epoche

– einer Epoche überlegt-genießenden, besseren Rauchens! Schon läßt sich eine immer stärker anwachsende Nachfrage nach Cigaretten höherer Preisklassen erkennen, die natürlich zum Teil eine Folge der allgemein gebesserten Wirtschaftslage ist. Aber: wer geruhsam und »mit Verstand« raucht, wird auch ganz von selbst dahin kommen, für das gleiche Geld eher etwas weniger, jedenfalls aber besser zu rauchen!

Machen auch Sie bei sich selbst den guten Anfang: rauchen Sie heute einmal – langsam – Zug für Zug aufmerksam genießend – eine ATIKAH! Diese edle Cigarette, seit jeher Vorkämpferin gepflegter Rauchkultur, wird auch Ihnen zeigen, was besser rauchen heißt!

# ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH

*führt*

OHNE MUNDSTÜCK

In die **neue Rauch-Epoche**



5 Pf













*Sind die  
wichtigen  
Angebote  
für Oktober?*

TEXTIL-REKL. BUN. SW. 13

<b>Kinder-Schotten</b> entzückende Farbstellungen, 70 cm breit	Mtr. 1.25, <b>-.98</b>
<b>Tweed-Kleiderstoffe</b> in schönen herbstlich. Farbmusterungen, ca. 65 cm breit, Mtr. 1.22,	<b>1.15</b>
<b>Woll-Schotten</b> in hervorragend schönen Farbstellungen, 66 cm breit	Mtr. 2.45, <b>1.75</b>
<b>Zellwoll-Kleiderstoff</b> das beliebte weichfließende Gewebe, mit plastischen Biesen und faconniert, in vielen schönen Herbstfarben, 70 und 75 cm breit, Mtr. 1.88, 1.58,	<b>1.25</b>
<b>Kleiderstoff-Melangen</b> solide, weichfließende Qualitäten, für das praktische Kleid, in schönen mittleren und dunklen Farben, teils mit Biesen, 130 cm breit	Mtr. 3.40, 2.60, <b>2.25</b>
<b>Noppen-Karos</b> elegante Melangen, für Complots, Mäntel und Kleider, 140 cm breit	Mtr. 4.45, <b>3.75</b>
<b>Bouclé-Biesenstoff</b> ein eleganter Kleiderstoff, in schöner Wollqualität u. großem Herbst- farbensortiment, 130 cm breit	Mtr. <b>4.80</b>
<b>Angorette</b> schöne weichfließende Ware, für Kleider und Complots, in aparten Farben, 130 cm breit	Mtr. <b>4.50</b>
<b>Mantelstoffe</b> in feinen mittelfarbenen Melangen, für den modernen jugendlichen Mantel, 140 cm breit	Mtr. 2.95, 2.15, <b>1.70</b>
<b>Fischgrat Mantelstoffe</b> in engl. Geschmack, mit farbigen Noppen, für den jugendlich flotten Mantel, in grauen, braunen und grünen Tönen, 140 cm breit, Mtr. 6.90, 5.75, 4.40, 3.80,	<b>3.40</b>
<b>Velour-Diagonal</b> schöne mollige Qualitäten, für den soliden Mantel, in schwarz, marine, braun und grün, 140 cm breit	Mtr. 8.-, 6.75, 5.60, <b>4.40</b>
<b>Mantel-Velour</b> glatte, solide Qualitäten, für sportliche Mäntel, in schwarz, marine, braun und kamelfarbig, 140 cm breit	Mtr. 9.25, 7.25, <b>6.60</b>
<b>Mantel-Bouclé</b> das beliebte Modgewebe, in soliden Qualitäten und den Farben schwarz, marine, grün und braun, 140 cm breit Meter 12.-, 9.30, 7.20, 6.25, 5.60, 3.95,	<b>3.60</b>
<b>Futter-Maroc</b> sol. Qualit., in großem Farbsortiment, ca. 95 cm br., Mtr. 1.68, 1.48,	<b>1.35</b>

**KRANZ**  
WIESBADEN • KIRCHGASSE 62

**Preiswerte Angebote meiner Abteilung  
Möbel • Betten  
Bett-Waren**

<b>Schlafzimmer</b> eich. m. außb. <b>295.00</b> 480.-, 395.-	<b>Küchen</b> Schleifl. u. natur <b>138.00</b> 245.-, 214.-
<b>Kleiderschränke</b> weiß, elfb., pol. <b>47.00</b> 98.-, 85.-, 48.-	<b>Schreibtische</b> modern eichen <b>69.50</b> 85.-, 79.50,-
<b>Kopfkissen</b> 80/60, federdicht <b>4.95</b> 8.50, 6.50, 5.95,	<b>Deckbetten</b> mit 5 Pfd. Fed. <b>16.95</b> 32.-, 29.-, 19.50
<b>Eisenbettstellen</b> erskl. Fabrikate <b>10.00</b> 36.-, 30.-, 24.50	<b>Holzklinderbetten</b> schöne Mod., elf., <b>22.50</b> weiß etc., 70/140 32.-, 28.-, 24.30
<b>Matratzen</b> in allen Füllungen <b>25.00</b> 42.-, 36.-, 28.75	<b>Schonerdecken</b> gesteppt, <b>4.75</b> 8.50, 6.75

**Kinder- und Puppenwagen**, die neuesten  
Modelle werden bei geringer Anzahlung  
zurückgestellt. — **Freie Lieferung**  
Annahme aller Bedarfsd.-Scheine  
Tel. 26122

**KRUMMECK**  
WIESBADEN MAUERGASSE 6-8

**Friseur für Damen- und  
Herren-Parfümerie  
E. WUNDERLICH**

Wiesbaden, Luxemburgstr. 5 / Tel. 27191  
Spezialitäten: Ondulation, Dauerwellen, Wasserwellen,  
Föhnwellen, Wickelwellen  
Manicure, Pedicure, Massagen  
Färben und Blondieren in naturgetreuen Farben  
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten

Langjährige Tätigkeit in ersten Geschäften  
**Radikale  
Ungeziefer-Vernichtung**

wie: Wanzen, Motten, Käfer,  
Ratten, Mäuse usw. durch  
Kammerjäger

**Adolf Erbe** Wiesbaden  
Rheinbahnstr. 8, 72911



*Nachdem anstehender Bett.*  
**MAINZER AKTIEN-BIER**



— das ist  
Musik!

**So werden auch Sie urteilen**  
wenn Sie die neuesten Radio-Modelle hören!  
RIESEN GROSSE AUSWAHL  
Lassen Sie sich unverbindlich beraten von

**A. L. ERNST**  
Reparaturen — Antennenbau  
Taubenstr. 13 und Rheinstr. 41  
Das große Fachgeschäft für Radio und Musik

**Familien-Druckfachen**

Jeber Art in kürzester Zeit  
L. Schellenberg & Co.  
Sofa-Druckerei • Wiesbadener Tagblatt

**PELZ-Reparaturen**  
fertige Füchse, Kragen  
Neuanfertigung nach Maß  
**H. Fudis, Kürschner**  
Riehstraße 17, Part.



**Geschäftliche  
Empfehlungen**

**Damenhüte**  
Eile Eile!  
Weißt. 21. 3.  
Umprellen  
von 1.50 an.

**Damenhüte**  
Sie finden bei  
mir eine hübsche  
schöner Formen.  
Umarbeiten  
sachgemäß u. bill.  
G. Weik  
Weikstr. 55  
(Radn).

**Schreibstube**  
gut, billig  
Masch. verleiht.  
50 Pl. täglich.  
An- u. Verkauf  
erzogen  
Neugasse 5

Gute und preiswerte

**Möbel und  
Polstermöbel**  
finden Sie nach wie vor in dem alten

Fachgeschäft **Kletti & Co.**  
Wiesbaden, Friedrichstr. 40 (neben Betten-Warner)  
Ann. v. Ehedarlehen u. Beihilfesch. f. Kinderreiche.

**Soeben eingetroffen!**

**Wichtige Neuerscheinungen  
von September und Oktober:**

Marsanyi, Ungarische Rhapsodie  
Loret-Holena, Der Mann im Hut  
Fleke, Starnenlichte am Bosporus  
Fluke, Törkanaluis  
Mikusch, O.V. Wassmass, der deutsche  
Lawrence  
Dummling, Reich und Rom  
Karlbaum-Siebert, Der Richter  
Schemburgk, Meine Freunde im Busch  
Hienkasten, Die Junge Frau Greven  
Jensen, Ebdun  
Lahr, Das Fräulein von Jever  
Egger, Freund aller Tiere  
Ranko-Graves, Rothbraun gezeichnet  
Kass, von Melke  
Wallerup-Larisch, Meine Vergangenheit  
Stimpson, Die Barrios  
Blom, W. Faust und Gretchen  
Unsell, K., Umkehr am Bodensee  
Urbanitzky, Begabung in Alasie  
Zilsky, Etwas trübt im Wasser  
Zischka, Italien in der Welt  
und außerdem noch eine Reihe guter,  
spannender Unterhaltungslektüre.

**Moderne Leihbücherei**  
INES EDELMANN  
Ellenbogengasse 7  
u. Webergasse 14 vorm. Raven